

„Gießener Allgemeine 12.6.2010

FH Gießen-Friedberg: »Loewe«-Schwerpunkt mit Forschungstag

Gießen (kan). Nach 22 Monaten zog der »Loewe«-Schwerpunkt »Biomedizinische Technik: Bioengineering & Imaging« der Fachhochschule Gießen-Friedberg am Freitag mit einem Forschungstag Zwischenbilanz.



»Loewe«-Tag an der Fachhochschule: Prof. Fiebich (r.) erläutert Besuchern unterschiedliche Forschungsprojekte. (Foto: Schepp)

Die FH war 2008 mit diesem Projekt von der Landesoffensive zur Entwicklung wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz (»Loewe«) ausgezeichnet worden und erhält dafür bis 2011 insgesamt 4,2 Millionen Euro.

Über 60 Mitarbeiter hat der Schwerpunkt inzwischen, berichtete FH-Vizepräsident Prof. Axel Schumann-Luck. Auch Prof. Martin Fiebich sagte, es sei für alle Beteiligten eine Überraschung gewesen, dass schon so viele Menschen an dem Projekt mitgearbeitet haben.

In den ersten knapp zwei Jahren der Förderung wurde schon einiges erreicht, berichtete Prof. Peter Czermak, Sprecher des Projekts. In den Instituten für Medizinische Physik und Strahlenschutz sowie für Biopharmazeutische Technologie habe sich die Mitarbeiterzahl deutlich erhöht. Außerdem konnten schon einige Innovationen in der Lehre umgesetzt werden: neue Studiengänge wurden eingerichtet oder sind in Planung. Der Schwerpunkt kann mit neuen Geräten arbeiten und durch Mitarbeiter aus der gesamten EU wurden zusätzliche Kompetenzen geschaffen. Es gebe neue Forschungs- und Entwicklungsprojekte, und die Mitarbeiterqualifikation wurde ausgebaut. Erst vor einigen Wochen unterzeichneten die FH Gießen-Friedberg und die Philipps-Universität Marburg einen Kooperationsvertrag, mit dem sie ihre Zusammenarbeit in einem Promotionsprogramm im Rahmen

des »Loewe«-Schwerpunktes besiegelten. Zwei Promotionen sind bereits abgeschlossen, berichtete Czermak, zwölf weitere laufen zurzeit. Auch die Kooperation mit der Industrie konnte durch »Loewe« verstärkt werden.

Für die Zukunft kündigte Czermak an, dass der Schwerpunkt »Biomedizinische Technik« einen Verlängerungsantrag für sein »Loewe«-Projekt bis 2013 stellen möchte. Die Nachhaltigkeit der Förderung sei schon jetzt durch den erfolgreichen Start des Kompetenzzentrums »BioTecMed - Biotechnologie und Biomedizinische Physik« gegeben. Hier laufen zwölf Projekte mit Förderzusagen in Höhe von 1,67 Millionen Euro.

Ziel des Projekts Biomedizinische Technik sei die Entwicklung einer optimierten Bildgebung, die neuartige optische Untersuchungsmethoden ermöglicht, erklärte Czermak. Das soll dabei helfen, Verfahren für zellbasierte und partikelbasierte Therapien und bildgestützte Verfahren zum Nachweis des Stofftransports in natürlichen Geweben zu entwickeln.

In Projekten werden unter anderem ein Prozess zur Herstellung eines Impfstoffes, ein Verfahren zur stammzellenbasierten Regeneration der Bandscheibe oder ein Arzneimittel für die Behandlung von atopischer Dermatitis entwickelt.

Die über die konkrete Forschung hinausgehenden Ziele des »Loewe«-Projekts bestehen darin, einen Studiengang zur Weiterqualifizierung auf die Beine zu stellen und neue Masterstudiengänge zu entwickeln und sich daran auch zu beteiligen, sagte Czermak.

Die Besucher des »Loewe«-Forschungstages konnten sich in der FH über die Projekte des Schwerpunktes »Biomedizinische Technik« informieren und mit den Professoren Peter Czermak, Frank Runkel, Johannes Heverhagen, Martin Fiebich und Klemens Zink über die Situation im Forschungsbereich ins Gespräch kommen.